32. Jahrgang. Sonnabend, 19. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17947. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oktober. (W. T.) Die **Kaiserin Friedrich** ist mit der Prinzessin Sophie, ihren beiden anderen Töchtern und dem Erbprinzen sowie der Erbprinzessin von Meiningen heute früh 9 Uhr nach **Venedig** abgereist. Vor dem Palais, in den Straßen und am Bahnhofe befand sich eine zahlreiche Menschenmenge, welche den Scheidenden Hochs und Hurrahs zurief.

Berlin, 19. Oktober. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." reproducirt die Meldung Wiener Blätter, daß der österreichische Minister des Aeußern Graf **Kalnoky** gegen Ende des Oktober einer Einladung des Fürsten **Bismarck** nach Friedrichsruh folgen werde.

Hannover, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Ein Berliner Telegramm des „Hannov. Cour." besagt: Der Zar kam mit der Meinung nach Berlin, Deutschland steuere auf Krieg mit Frankreich und zwinge somit Rußland, eine feste Entscheidung zu treffen, was dem Zaren immer schwer fällt. **Die Unterredung mit dem Reichskanzler** zerstreute diese Sorge, sowie diejenige, daß Deutschland die Anerkennung Ferdinands als Bulgarenfürsten begünstige. Der Reichskanzler wies darauf hin, daß Deutschland gegenüber den Balten vollständige Zurückhaltung beobachte, in der Schweizer Anarchistenangelegenheit, welche den Zaren am meisten beschäftige, Rußland große Dienste geleistet habe und alle antianarchistischen Maßnahmen unterstützen werde. Russische Kriegsrüstungen stellte der Zar bestimmt in Abrede, die Denkschrift Obrutschews sei ohne actuelle Bedeutung. Solche Denkschriften würden alljährlich abgefaßt, um dem Zaren ein Bild der militärischen Lage zu geben.

Wien, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Das hochofficiöse „Fremdenblatt" bestätigt die Meldung der „Post", daß **Kaiser Wilhelm die Einladung des Zaren** zu den russischen Sommermanövern des nächsten Jahres angenommen habe.

Lemberg, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Polnische Blätter (die übrigens meistens an Unzuverlässigkeit unübertroffen sind. D. R.) melden, in den letzten Tagen seien die **russischen Garnisonen** längst der galizischen Grenze bedeutend **verstärkt** worden.

Rom, 19. Oktober. (W. T.) **Programm für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares:** Monza: Sonnabend um 9¾ Uhr Vormittags Ankunft; um 12 Uhr Dejeuner im Jagdanzug; um 1 Uhr Jagd im Park; um 8 Uhr Diner. Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst; um 11 Uhr Frühstück; um 12 Uhr Abfahrt zu einem Ausflug nach dem Comersee; nach der Rückkehr um 8 Uhr Diner.

Athen, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Auf Kreta **meuterte** ein bei der Straßenbesserung beschäftigtes türkisches **Bataillon** und verweigerte die Weiterarbeit; auch noch drei andere Bataillone meuterten. Schakir Pascha beorderte alle Truppen Caneas zurück.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Oktober.

Der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers in der türkischen Hauptstadt steht gegenwärtig in Konstantinopel im Mittelpunkte des öffentlichen Interesses. Vor diesem Ereignisse treten alle politischen Fragen zurück, welche während der letzten Wochen die Pforte beschäftigt haben. In gewissen Kreisen hatte man, schreibt man hierüber der „Pol. Corr.", bis vor wenigen Tagen noch geglaubt, daß die Reise nicht stattfinden werde; man ließ es übrigens nicht bei der bloßen Hoffnung bewenden, sondern hatte auch zum Zwecke der Verhinderung der Hierherkunft des deutschen Kaisers alle Hebel in Bewegung gesetzt. Heute, wo man mit einer feststehenden Thatsache zu rechnen hat, macht man gute Miene zum bösen Spiel, indem man darauf hinweist, daß die Reise des deutschen Kaisers ausschließlich touristischer Natur sei, und daß dem Ausfluge des Kaisers nach Konstantinopel lediglich Reiselust und Interesse für die Hauptstadt des ottomanischen Reiches zu Grunde liege. Mit dieser Auslegung glaubte man eine gewisse Wirkung, d. h. Abschwächung des Eindruckes hervorbringen zu können, welchen die Ankündigung der Reise hier an höchster Stelle hervorgebracht hat. Indessen machen die betreffenden Kreise ihre Rechnung ohne den Wirth. Der Sultan weiß genau, daß der deutsche Kaiser die Reise nach den Gestaden des Bosporus unternimmt, um ihm einen Freundschaftsbeweis darzubringen; die Neugierde würde ihn nicht veranlassen, in unsicherer Jahreszeit eine weite und unter Umständen beschwerliche Reise anzutreten, um dann nur 72 Stunden an einem Orte zu verweilen, der die „Neugierde" eines gebildeten und wissensdurstigen Mannes viel längere Zeit in Anspruch nehmen muß. Von den verschiedensten und zuverlässigsten Seiten erfährt man denn auch, daß der Sultan der Ankunft des kaiserlichen Gastes als einer großen ihm zu Theil werdenden Ehren- und Freundschaftsbezeugung entgegensieht. Ist es doch auch das erste Mal, daß ein abendländischer Monarch direct nach Konstantinopel kommt, um einen Sultan zu besuchen. (Kaiser Franz Josef befand sich, als er im Jahre 1869 in Konstantinopel war, auf der Heimreise.) Die unmittelbare Theilnahme, welche der Sultan allen Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kaisers bis in die kleinste Einzelheit entgegenbringt, spricht am deutlichsten für seine Würdigung des Ereignisses, mehr aber noch bekundet dies die Absicht der persönlichen Betheiligung an verschiedenen Veranstaltungen des in Aussicht genommenen Programms. Der Sultan giebt damit den unzweideutigsten Beweis für die seinerseits dem kaiserlichen Besuche beigelegte Bedeutung, und wenn man die in Betracht kommenden Verhältnisse in Erwägung zieht, vielleicht den bedeutsamsten Beweis.

Im Zusammenhange damit sei erwähnt, daß die von einer dem Dreibunde abgeneigten Presse vielfach in hämischer Weise erörterte Frage des Gegenbesuches überhaupt nicht angeregt worden ist. Wird es dem Sultan gefallen, einen solchen abzustatten, so wird er in Berlin mit offenen Armen empfangen werden wie ein Freund in Freundesland; kommt er nicht, so wird man dort seine Gründe zu würdigen verstehen, in genauer Erkenntniß der Dinge und wissend, daß es sich dabei weder um einen Mangel an Höflichkeit, noch um einen solchen freundschaftlicher Gesinnungen handelt.

Einen weiteren Epilog zum Zarenbesuche in Berlin bringt die officiöse „Pol. Corresp." in Gestalt nachfolgender Berliner Zuschrift:

Im Berliner Publikum spricht man noch immer von einzelnen Umständen, welche den Aufenthalt des Zaren in der deutschen Reichshauptstadt begleitet hatten. In der Bevölkerung hat die Rücksichtslosigkeit und Strenge, mit der während der betreffenden Tage das Absperrungs-System betrieben wurde, lebhafte Verstimmung hervorgerufen, da bekanntlich Straßenzüge, welche als Hauptverkehrsadern gelten können, mehrere Stunden hindurch völlig abgesperrt wurden, so daß das ganze Geschäfts- und Erwerbsleben stockte. Man muß aber berücksichtigen, daß alle diese hier sonst unbekannten Anordnungen und Maßregeln hauptsächlich auf den Wunsch der russischen Polizei, welche zahlreiche Vertreter hier hatte, getroffen wurden. Nun weiß man zwar, daß dem Verbande dieser Polizei mehrere ehrgeizige Persönlichkeiten angehören, welche die dem Zaren drohenden Gefahren vergrößern und übertreiben, um ihre Verdienste in das rechte Licht zu rücken; nichtsdestoweniger ist man allen Anforderungen der russischen Polizei in der peinlichsten und gewissenhaftesten Weise nachgekommen und hat die Klagen des Publikums ruhig hingenommen.

Der Lichtpunkt des Zarenbesuches in Berlin bleibt die Anerkennung und auszeichnende Behandlung, die Kaiser Alexander III. dem deutschen Reichskanzler hat zu Theil werden lassen. Der Zar, dem sonst expansives Wesen vollständig fern liegt, hatte im Verkehr mit dem leitenden deutschen Staatsmann einen Zug der Freundlichkeit und Milde, der, rückwirkend, den deutschen Kaiser wärmer und wärmer stimmte und ihn dem Zaren näher führte, als man es anfangs für möglich gehalten hatte.

Eine Ueberraschung bildete das interessante Nachspiel, das der Abreise des Zaren unmittelbar folgte. Kaiser Wilhelm stand ersichtlich unter dem Eindruck einer Empfindung, die ihn lebhaft erfüllte; die Art, wie er sich an den Kanzler wandte, denselben einlud, in seinen Wagen zu steigen, ihn nach dem Reichskanzler-Palais geleitete und dann noch eine gute halbe Stunde bei ihm verweilte: Alles dies hat in unseren politischen und diplomatischen Kreisen Aufsehen erregt und zu manchen Betrachtungen geführt.

Ein wesentlicher Antheil an der allmählichen Erwärmung der Stimmung, welche den Aufenthalt des Zaren in Berlin beherrschte, gebührt nach der einhelligen Ansicht der diplomatischen Kreise dem russischen Botschafter beim Berliner Hofe, Grafen Paul Schuwalow. Dank dem hohen Ansehen, in welchem er bei dem Zaren steht, dem nahen persönlichen Verhältnisse, das der Botschafter seit Jahren zum Reichskanzler und dessen Sohn unterhält, seinem conciliaten Auftreten und seinen feinen angenehmen Umgangsformen verstand er es, den Boden für den Zarenbesuch geschickt vorzubereiten und vorhandene Spannungen wenigstens äußerlich zu mildern.

Puttkamers Berichtigung.

Wie in unseren heutigen Morgentelegrammen des näheren gemeldet ist, hat der frühere Minister v. Puttkamer in einer Zuschrift an die „Köln. Ztg." sich gegen die Unterstellung vertheidigt, nicht, daß er die Auswahl der Personen getroffen habe, welche zu der vielbesprochenen Waldersee-Versammlung im November 1887 eingeladen werden sollten, sondern, daß er bei der Auswahl dieser Personen ohne Vorwissen anderer, als der Einladenden vorgegangen sei, mit anderen Worten, daß sowohl Graf Waldersee selbst, in dessen Hause bekanntlich die Versammlung stattfand, als auch der damalige Prinz Wilhelm von dem Umstande, daß auch Herr Stöcker eingeladen worden sei, im voraus unterrichtet worden sind. Die „Köln. Ztg." bemüht sich zwar, an der Erklärung des. Hrn. v. Puttkamer herumzudeuteln, indessen kann man in diesen Dingen Herrn v. Puttkamer unbedenklich Glauben schenken, um so mehr, als er sich doch der empfindlichsten Berichtigung von einer anderen Seite aussetzen würde, die sich darüber vollkommen klar sein wird, ob sie von dem Erscheinen Stöckers in der Versammlung unterrichtet gewesen ist oder nicht. In hohem Grade charakteristisch ist es übrigens doch, wenn Herr v. Puttkamer gerade in dieser Zuschrift an die „Köln. Ztg." seine freudige und rückhaltlose Theilnahme an der erwähnten Versammlung und ihren humanen Zwecken noch besonders hervorhebt. Herr v. Puttkamer hat offenbar nicht das Gefühl, daß er dadurch an der entscheidenden Stelle Anstoß erregen könne.

Die socialdemokratische Candidatenliste für die nächsten Reichstagswahlen, welche jetzt veröffentlicht ist und die Aufstellung von 123 Candidaten angiebt, ist in vieler Beziehung bemerkenswerth. Zunächst geht hervor, daß in Verfolg des St. Gallener Beschlusses die Vielcandidaturen nach Möglichkeit verschwunden sind. Von officiellen Candidaturen, also solchen, in denen die Möglichkeit eines Sieges vorhanden sind, haben nur Bebel und v. Vollmar je zwei, der erstere Hamburg I. und Leipzig, der letztere München II. und Magdeburg. Die übrigen bekannten Parteiführer der Socialdemokratie sind nur in einem officiellen Wahlkreise aufgestellt, sehr wenige haben außerdem einen oder zwei sogenannte Zählcandidaturen. Die Candidatenliste ist übrigens noch nicht abgeschlossen, im ganzen werden wohl in 150 Wahlkreisen Socialdemokraten candidiren. Es ist nicht unmöglich, daß bei dem regen Eifer, welchen die Socialdemokraten bereits jetzt entfalten, ihre Wünsche, daß eine Million socialdemokratische Stimmen abgegeben werden möge, in Erfüllung gehen. Die von den officiellen Socialdemokraten mit einer Art Acht bedachten ehemaligen socialdemokratischen Abgeordneten Geiser und Viereck sind nicht wieder aufgestellt. In Geisers Wahlkreis Chemnitz candidirt der Redacteur M. Schippel aus Berlin und in Vierecks Wahlkreis Leipzig-Land der Cigarrenfabrikant Geyer-Großenhain. Der frühere Abg. Heine aus Halberstadt, der wegen seiner staatssocialistischen Ansichten etwas verdächtig geworden, hat auch von seinem früheren Wahlkreis Magdeburg eine Candidatur nicht wieder erhalten, selbst seine Vaterstadt Halberstadt, in der er früher candidirte, hat ihn nicht mehr aufgestellt; nur in dem Wahlkreise Kalbe-Aschersleben hat man sich bereit erklärt, Herrn Heine eine Candidatur anzubieten. Im übrigen sei bemerkt, daß die über den früheren Abg. Ignaz Auer verbreiteten Nachrichten unrichtig sind. Auer ist zwar sehr leidend, jedoch ist seine Krankheit nicht die, welche den Abg. Hasenclever befiel.

Zur Geschichte von 1879.

Am 19. Juli 1884 veröffentlichte die „Nordd. Allg. Ztg.", anknüpfend an die Enthüllungen des Herrn v. Schauß über die Verschwörung, welche Herr Rickert im Jahre 1879 gegen den Reichskanzler gesponnen haben sollte, einen Artikel, nach welchem das angeblich geplante deutsche Cabinet Gladstone ein ultramontan-national-liberal-secessionistisch-fortschrittliches sein sollte. Nach Herrn v. Schauß hatte Herr Rickert 1879 den Nachfolger des Reichskanzlers, den früheren Minister v. Stosch „schon in der Tasche". Herr v. Schauß, der durch diese Erzählung sich die Eroberung des Wahlkreises des Herrn Dr. Bamberger, in welchem Herr Rickert kurz vorher gesprochen hatte, erleichtern wollte, ist bekanntlich schlecht genug damit gefahren. Von Herrn Rickert sowohl wie aus dem Wahlkreise aufgefordert, seine Behauptungen zu erhärten, hüllte er sich in ein beschämendes Schweigen. Nur die „Norddeutsche" kam ihm zu Hilfe. Und dieser Artikel der „Norddeutschen" hat heute die Ehre als Ergänzung der „Enthüllungen" des „Hamb. Corr." über das Ende der 70er Jahre wieder ausgegraben zu werden. So schreibt man heute Geschichte.

Uebrigens widerlegt sich jetzt der Verfasser dieses vielberufenen Artikels im „Hamb. Corr." selbst, indem er die Gründe oder Vorwände des Rücktritts der Minister aufzählt, die durch liberale Verschwörungen gegen den Reichskanzler gefallen sein sollten. Delbrück war „krank", Achenbach war Gegner der Verstaatlichung der Eisenbahnen, Graf Eulenburg I., der in Sachen der Verwaltungsreform Bismarck zu langsam arbeitete (!), erkrankte schwer. Falk sei nicht durch den Reichskanzler, sondern durch mächtigere Einflüsse gestürzt worden. Hobrecht sei wegen „Ueberarbeitung" zurückgetreten; Friedenthal habe den Rücktritt Falks benutzt, um eine belle sortie zu machen. Von Verschwörungen gegen den Reichskanzler also keine Spur. — Im übrigen beweist auch der neue Artikel, daß der Verfasser von den politischen Vorgängen, über die zu urtheilen er sich erdreistet hat, ungefähr so viel weiß, wie der Blinde von der Farbe.

Das veränderte schwedische Ministerium.

Die lange erwarteten und jetzt eingetretenen Aenderungen in der Zusammensetzung des schwedischen Ministeriums werden in der Presse vorwiegend nicht als weiterer Fortschritt auf der eingeschlagenen schutzzöllerischen Bahn bezeichnet. Der neue Staatsminister Akerhjelm wird für keinen ausgeprägteren Schutzzöllner als sein Vorgänger Freiherr Bildt angesehen und auch die

---

Stadt-Theater.

✽ Zur Feier des Geburtstages des verstorbenen Kaisers Friedrich III. erschien gestern das historische Schauspiel „Colberg" von Paul Heyse zum ersten Mal auf unserer Bühne. Heyse, welcher als epischer Schriftsteller einen der geachtetsten Namen unter den Lebenden trägt, hat mit seinen Bühnenwerken nicht viel Glück gehabt. Trotz einer edlen Sprache, schöner Gedanken und scharfer Charakteristik der handelnden Personen fehlt seinen Dramen jener consequente Aufbau und jene allmähliche Steigerung, die den Zuschauer in fortdauernder Spannung erhält. Das Schauspiel, welches wir gestern zu sehen bekamen, theilt diese Fehler mit den uns schon bekannten dramatischen Arbeiten des Autors. Die Handlung des Stückes ist eine äußerst einfache. Der Dichter zeigt uns die Festung Colberg während der Belagerung durch die Franzosen im Jahre 1807. Als Hauptfigur tritt uns der greise Joachim Nettelbeck entgegen. Im ersten Akt sehen wir ihn in äußerster Erbitterung gegen den schwachen Commandanten, Obersten v. Loucadou, welcher sehr geneigt ist, Colberg dem Feinde zu übergeben, und nur durch das energische Einschreiten Nettelbecks daran verhindert wird. Die erwähnten Vorgänge hören wir nur erzählen. Den schwachen Commandanten selbst lernen wir auf der Bühne garnicht kennen. Es erscheinen nur einige Soldaten, um den braven Patrioten im Auftrage des Commandanten zu verhaften, und zwar gerade in dem Augenblick, als er einen Brief an den König von Preußen nach Memel absenden will, in welchem er im Interesse des Vaterlandes von dem Monarchen die Amtsentsetzung des alten Commandanten und Einsetzung eines neuen erbittet. Als dieser Brief durch Verrath in die Hände der Soldaten geräth, entschließt sich ein junges Bürgermädchen, selbst nach Memel zu fahren und Nettelbecks Wünsche dem König vorzutragen. Dieser Plan gelingt und im zweiten Akt erscheint dann schon Major v. Gneisenau als neuer Commandant. Der fernere Verlauf des Dramas dient nun nur dazu, uns die edlen Eigenschaften dieses Offiziers, wie die des alten Nettelbeck in verschiedenen Situationen zu zeigen. Was wir zu sehen bekommen, sind mehr eine Anzahl recht lebendiger Bilder aus den Leidtagen Colbergs, als ein wirkliches Drama. Wir finden alle auftretenden Personen schon von Anfang an entschlossen, die Festung bis aufs äußerste zu halten. Die einzige Figur, die sich dem entgegenstellt, ist der junge Kaufmann Marx, durch den dann auch im späteren Verlauf des Stückes eine gewisse dramatische Handlung herbeigeführt wird. Aber diese Rolle ist unseres Erachtens dem Dichter recht wenig geglückt. Anfangs vertritt er noch eine gewisse, wenn auch etwas verschwommene Idee, darauf greift er zu einem geradezu gemeinen Verrath — durch ihn kam Nettelbecks Brief an den König in die Hände des Commandanten — um sich dann in dem dritten Akte des Dramas, von grundloser Eifersucht gefoltert, sehr widersinnig zu benehmen. Als er später die Grundlosigkeit seiner Eifersucht einsieht und die Großmuth Gneisenaus erkennt, verwandelt sich plötzlich seine kosmopolitische Napoleonschwärmerei in glühenden preußischen Patriotismus. Da diese Figur schwerlich ein ernstes Interesse erwecken kann, und die anderen, wie schon gesagt, von Anfang an schon von opferfreudigster Vaterlandsliebe durchdrungen sind, fehlt dem Schauspiel der dramatische Fortgang. Wir sind im ersten Akt schon so weit, wie im letzten, und was im Verlauf von neuen Ereignissen hinzukommt, ist historische, aber nicht dramatische Handlung. Wenn das Stück bei der gestrigen Aufführung trotzdem einen stellenweise sogar durchschlagenden Erfolg erzielte, so liegt das hauptsächlich in seinem starken Appell an das vaterländische Gefühl. Es weht ein Zug antiker Kraft und Größe durch diesen opferfreudigen und uneigennützigen Patriotismus, der sowohl die Soldaten, wie die Bürgerschaft erfüllt. Dazu kommt, daß einige Scenen — namentlich der zweite und vierte Akt — von überraschender Lebendigkeit sind. Die Sprache ist schwungvoll und edel, ohne deshalb gelegentlich eines derben aber gesunden Realismus zu entbehren.

Mit der gestrigen Aufführung des besprochenen Dramas hat unser Schauspielensemble einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Es wurde durchweg außerordentlich gut gespielt. Die Hauptrolle des alten Nettelbeck fand in Hrn. Weidlich eine geradezu vorzügliche Vertretung. In äußerst gelungener Maske und Haltung gab er ein lebenswahres Bild des alten, derben, aber gemüthvollen Bürgerhelden. Das Publikum belohnte seine Leistung, die auch an die physische Kraft große Anforderungen stellt, mit stürmischem Beifall. Dem Genannten würdig zur Seite stand Herr **Hofmann** als Gneisenau, der es verstand, durch die kalte, überlegene Ruhe des ernsten Soldaten das warme Gefühl hindurchblicken zu lassen. Die dritte große Partie, die Rosa Blank, wurde von Fräulein **Immisch** einfach und gemüthvoll gespielt. Die übrigen Rollen sind mit Ausnahme der wenig sympathischen Figur des Heinrich Marx nur episodisch. Herr **Remond** bemühte sich durch energische Auffassung die zuletzt genannte Partie zu heben. Herr **Stein** stattete den Lieutenant Brünnow mit edler Wärme aus. Die komisch angelegten Figuren des alten Invaliden Würges und und des Rectors Zipfel — deren Komik dem Dichter übrigens recht wenig gelungen ist — wurden von den Herren **Mathes** und **Bing** wirkungsvoll dargestellt. Der letztere erzielte mit seiner Ansprache an die Bürger im vierten Akt einen stürmischen Applaus. Durch angemessene Wiedergabe kleinerer Rollen machten sich noch Frau **Körig** und die Herren **Krall**, **Kraft**, **Düsing** und **Wollersen** um die Vorstellung verdient. Das Publikum zeichnete die Darsteller vielfach durch Beifall aus. Ein besonderes Lob ist noch der umsichtigen Regie und Inscenirung zu spenden.

neuen Minister Lewenhaupt, Groll und Wickblad dürften ihren Einfluß nicht auf stärkere Erhöhung und Ausdehnung der Schutzzölle ausüben. Im allgemeinen gilt das jetzige wie das vorige Ministerium für ein Cabinet der Versöhnung und Mäßigung.

Cholera in Kleinasien.

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, geht aus amtlichen, im russischen Ministerium des Auswärtigen eingetroffenen Berichten hervor, daß die in den Becken des Euphrat und Tigris vor mehr als 3 Monaten ausgebrochene Cholera-Epidemie noch immer fortdauert. In den Niederungen des Euphrat, am arabischen Ufer des persischen Meerbusens und längs der türkisch-persischen Grenze sind die von der Cholera geforderten Opfer sehr zahlreich; es dürfte nach Consulats-Berichten die Gesammtzahl derselben ungefähr 7000 betragen. Nur in Bagdad und stromabwärts am Tigris ist die Epidemie im Erlöschen begriffen.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober. Während der jüngsten Anwesenheit der **Kaiserin Friedrich** und deren Familie in Hamburg hat Professor Angeli im Auftrage der Kaiserin ein **Bild der Prinzessin Sophie von Preußen** und des Kronprinzen Konstantin von Griechenland gemalt. Wie uns mitgetheilt wird, sind diese Bilder Ende voriger Woche hier eingetroffen. Am vergangenen Sonntag sind photographische Abbildungen von denselben angefertigt worden. Die erste Photographie dieser Bilder ist an die Königin Victoria von England abgesandt worden.

* **[Zur Abreise der Prinzessin Sophie.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet der Prinzessin-Braut Sophie bei ihrer Abreise nach ihrer neuen griechischen Heimath einen warm geschriebenen Artikel, in welchem gesagt wird: Unter dem lauten Jubelruf, der Kaiser Wilhelm II. in den von ihm besuchten Ländern des Nordens und des Südens entgegengeschallt, hat sich das Band der Eintracht und des Vertrauens gefestigt, das jene Länder mit uns verbindet. In der Stärkung und Belebung dieser Beziehungen aber hat unser kaiserlicher Herr stets neue Bürgschaften für die Wahrung und Erhaltung des Völkerfriedens geschaffen, und damit den Wohlstand und das Gedeihen aller den Segnungen der Cultur huldigenden Nationen ein neues Unterpfand der Sicherheit gewährt.

[Der Zar und sein Berliner Regiment.] Der Kaiser von Rußland hat von Ludwigslust, wie der „Reichsanzeiger" meldet, folgendes Telegramm an das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 gelegentlich des 75jährigen Jubiläums gerichtet:

„Dem Commandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments.

Zur 75jährigen Jubiläumsfeier sendet der Chef Seine besten Glückwünsche dem ruhmreichen Regimente und erinnert Sich mit besonderem Vergnügen der frohen Stunden, die Er inmitten Seiner Grenadiere zugebracht hat.

gez. Alexander."

* **[Zwischen der Königin von England und dem Herzog von Koburg]** ist nicht allzuviel Liebe verloren. Wie dem englischen Wochenblatt „Truth" entnehmen, ist es jetzt zwischen ihnen zum völligen Bruch gekommen. Der Schwager war mit seiner Schwägerin bereits aneinander gerathen, weil er die Hochzeit der Prinzessin Louise von Wales mit dem Herzog von Fife als „unstandesgemäß" mißbilligt. Jetzt haben beide wieder einen erbitterten Briefwechsel gehabt, weil der Herzog die Briefe seines Bruders, des Prinzen Albert, des Gemahls der Königin, nicht herausgeben will. Die Königin will deren Veröffentlichung verhüten. Wie „Truth" wissen will, wird in den Briefen Disraeli, dem die Königin sehr zugethan war, seines gewissenlosen Streberthums halber arg mitgenommen.

* **[Im Hohenzollernmuseum]** wurden gestern zwei Räume eröffnet, welche ganz dem Andenken Kaiser Friedrichs geweiht sind. Während der eine Raum mit den verschiedensten Erinnerungen an die Person des Kaisers angefüllt ist, bildet der zweite Saal eine Gedächtnißkapelle für Kaiser Friedrich. Mehr denn achthundert Schleifen und Bänder von den Blumenspenden, welche Liebe und Trauer an dem Sarge des dahingeschiedenen königlichen Dulders niedergelegt, bedecken, der „N. A. Z." zufolge, die mit schwarzem Stoff bekleideten Wände. In der absidenartigen Nische gegenüber der Thür steht zwischen zwei Räucherdreifüßen die von Karl Schuler ausgeführte Marmor-Büste, welche die Züge des „Kronprinzen" in der herrlichen Schönheit seiner Vollkraft zeigt. Ueber ihr breitet sich der versilberte Palmenwedel mit der kostbaren weißen Schleife, den „Wilhelm" und „Victoria" ihrem dahingeschiedenen kaiserlichen Vater auf den Sarg legten. Zu den Seiten der Büste stehen Glasschränke bereit, um Andenken an die vor dem Vater entschlafenen Prinzen Waldemar und Sigismund aufzunehmen. Von letzterem ist bereits ein Abguß seines im Neuen Palais befindlichen Denkmals und das Kleidchen verwahrt, welches er bei der Taufe der Prinzessin Victoria am 24. Mai 1866 trug. An der Fensterseite des Saales birgt ein Schrank sämmtliche Beileidsadressen, die nach dem Tode Kaiser Friedrichs an das königliche Haus einliefen.

* **[Ein Veteran.]** Der General-Lieutenant a. D. **v. Stockmarr** in Dessau, einer der wenigen noch lebenden Kämpfer aus dem Freiheitskriege, feierte am Freitag in seinem 90. Lebensjahre die 65. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Der Jubilar sowohl als seine Gattin sind beide noch ziemlich rüstig.

* **[Theodor Liedtke]**, der jüngste Pensionär der königlichen Schauspiele, wurde, wie der „Börs.-Cour." mittheilt, gestern von der Kaiserin Friedrich empfangen, die ihn anläßlich seines Abschiedes sehen und ihm ihre Anerkennung ausdrücken wollte.

* **[Internationaler Arbeiterschutz.]** Schweizer Meldungen zufolge ist nunmehr als Termin für den Zusammentritt der Conferenz für den internationalen Arbeiterschutz der Mai 1890 in Aussicht genommen.

* **[Polizeilich verboten]** wurde eine am Donnerstag Abend im „Böhmischen Brauhaus" in Berlin geplante öffentliche Versammlung von Arbeitern und Arbeiterinnen in der Wirkerbranche, welche zu dem durch Lohnabzüge hervorgerufenen Strike in der Firma Leopold Königsberger, Leipzigerstraße 72, Stellung nehmen und hierauf ein Referat des Schuhmachermeisters Metzner über das Thema: „Die Frau in der Industrie" hören sollte.

* **[Im württembergischen Wahlkreise Calw]** hat, wie gemeldet, bei der Nachwahl der Cartellcandidat gesiegt. Aber auch dieser Sieg war ein echter, rechter Pyrrhussieg. Am 21. Februar 1887 erhielt der Cartellcandidat 15506, jetzt 7987; er hat also nicht weniger als **7519 Stimmen** eingebüßt. Gegnerische Stimmen waren 1887 nur 227 abgegeben, jetzt sind auf den Candidaten der Volkspartei 4682 Stimmen gefallen. Ueber einen solchen Sieg sich zu freuen, liegt wahrlich für niemand eine Veranlassung vor.

* **[Der Verwaltungsrath der südwest-afrikanischen Colonisations-Gesellschaft]** ist nach dem „Hamburger Correspondent" am Donnerstag versammelt gewesen, um die Abtretung eines großen Theiles des südwest-afrikanischen Schutzgebietes an eine englische Gesellschaft zum Abschluß zu bringen. Die „Berl. Börsenztg." vom Freitag Abend meint, daß, wenn wirklich der Kauf perfect wäre, auch ein Aufgeben der deutschen Oberhoheit über die betreffenden Gebiete nachfolgen würde. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Posen, 18. Oktober. Die in Folge Cabinetsordre durch den Oberpräsidenten Grafen Zedlitz zu bildende **Commission** zur Untersuchung der durch **Hochwasser** der beiden letzten Jahre hervorgerufenen Schädigungen in der Provinz Posen und zur Berathung der Mittel, welche geeignet sind, der wiederkehrenden Wassergefahr vorzubeugen, soll, dem „Pos. Tageblatt" zufolge, am 28. d. Mts. zusammentreten.

* **Aus Schlesien**, 16. Okt. schreibt man der „Fr. Ztg.": Nach dem Recept des Frhrn. v. Broich werden jetzt in mehreren Städten der Provinz Creditgenossenschaften auf christlich-cartellistischer Grundlage gegründet. In Freiburg, wo die Vorbereitungen ganz im geheimen betrieben worden sind, hat die Breslauer Genossenschaft die Firma „Freiburger Volksbank" angenommen. An der Spitze steht der Redacteur des dortigen cartellistischen „Boten". Derselbe will wissen, daß nicht nur in Breslau und Haynau, sondern im ganzen etwa schon hundert solcher socialreformatorischer „Genossenschaften" gegründet worden sind. Das muß aber sehr im geheimen geschehen sein; denn bisher hat man von einer Breslauer oder Haynauer Genossenschaft noch kein Sterbenswörtchen erfahren. Nach den Versicherungen des in Freiburg das Unternehmen leitenden Redacteurs soll sich dasselbe dadurch auszeichnen, daß der Zinsfuß für Darlehen niedriger, der für Spareinlagen höher sein soll. Da darf man wirklich gespannt sein, wie die Herren das machen werden. Uebrigens wird der Verein in Freiburg seine Wirksamkeit mit einer Injurienklage beginnen. Er will den Vorstand des dortigen Vorschußvereins verklagen, weil derselbe angeblich die „Volksbank" mit der Dachauer Bank verglichen haben soll.

Breslau, 18. Okt. **[Rückkehr der „Sachsengänger".]** Die „Br. Ztg." schreibt: Fast täglich treffen auf den hiesigen Bahnhöfen aus Sachsen zurückkehrende Arbeiter und Arbeiterinnen ein. Die Leute erzählen, daß sie nur über den Winter in der Heimath verbleiben, zum Frühjahr aber ihre Arbeitgeber in Sachsen wieder aufsuchen wollen. Wohnung und Kost seien zwar in Sachsen ziemlich schlecht, dafür erziele ein fleißiger Arbeiter, da auf Accord gearbeitet wird, dort einen Verdienst, wie er in der Heimath nie zu erreichen wäre.

Hamburg, 18. Oktober. In den zwölf **Stauergeschäften**, welche die Forderungen der Stauerleute bewilligt hatten, sind noch achtzehn hinzugekommen, welche den geforderten Stückgut-Lohntarif anerkennen wollen. Von diesen dreißig Stauern vertreten zwei Arbeitgeber größere Dampferlinien, welche vom Montag ab nach den neuen Lohnbedingungen zahlen werden. Da überhaupt in Hamburg und Altona nur 38 Stauerei-Betriebe sind, so fehlen nur noch 8 Arbeitgeber, die wahrscheinlich noch heute oder morgen die Wünsche der Stauerleute erfüllen werden, so daß der Strike, wie gemeldet, als beendigt anzusehen ist.

Bremen, 18. Oktbr. Die Universität **Heidelberg** hat den Consul **H. H. Meier** zum **Ehrendoctor** beider Rechte ernannt.

München, 18. Oktober. Der König und die Königin von Dänemark sind heute Vormittag $10^3/_4$ Uhr mittels Extrazuges nach Italien weitergereist. Am Bahnhofe war der hiesige russische Gesandte zur Verabschiedung anwesend.

München, 18. Oktober. Der Herzog und die Herzogin von Nassau, der Erbprinz von Nassau und die Prinzessin [illegible] von Anhalt sind heute Abend nach Wien weitergereist.

München, 18. Oktober. In der gestern stattgehabten Sitzung des **Finanzausschusses** der Kammer der Abgeordneten wies der Finanzminister v. Riedel die gegen die **Novelle zum Malzaufschlaggesetze** erhobenen Einwendungen zurück. Die Großbrauereien würden dadurch keineswegs bedrückt, die in Baiern bestehenden 42 Actienbrauereien hätten im Betriebsjahre 1887/88 einen Rohgewinn von 6013000 Mark und einen Reingewinn von 3329672 Mk. erzielt und wären dabei nur mit 185520 Mk. [illegible] belastet gewesen. Dagegen genießen dieselben eine Exportvergütung, welche sie in den Stand setzt, die Malzmenge intensiver auszunutzen, als die kleinen Brauereien. Der Minister hält die endgiltige, definitive Einstellung [illegible] in den Etat an Stelle der alljährlichen neuen Feststellung für absolut nothwendig. **Ohne die Annahme des Definitivums** würde er die Beibehaltung des alten Steuersatzes von 6 Mk. pro Hectoliter empfehlen. Den Antrag, die Brauereien bis zu 3000 Hectoliter Malzverbrauch mit $4^1/_2$, [illegible] 5 Mk., die bis 10000 Hectoliter mit 6 Mk. und über 10000 Hectoliter mit $6^1/_2$ Mk. zu besteuern, wies der Minister zurück, weil dann die bisher [illegible] Besteuerung gegen 3500000 Mk. ergeben würde, während die Staatsfinanzen höchstens einen Ausfall von 2000000 Mk. ertragen könnten. In diesem Falle wäre er genöthigt, die Gebühren-Novelle zurückzuziehen. Der Minister betonte wiederholt, daß, wenn er die Zuschläge nach der Novelle nicht aufrecht halten könne, es bei dem Malzaufschlag auch fernerhin provisorisch bleibe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Oktbr. Der diesseitige Gesandte in Athen, Freiherr v. Kosjek, ist mit der **Vertretung des Kaisers** bei den in Athen stattfindenden Hochzeitsfeierlichkeiten betraut worden. (W. T.)

Wien, 17. Oktober. In hiesigen politischen Kreisen ist das Gerücht von einem unter russischer Patronanz erfolgten Abschluß einer **serbisch-montenegrinischen Allianz** aufgetaucht. Ueber den Inhalt des Vertrages werden die abenteuerlichsten Mittheilungen verbreitet.

Samoa.

ac. **[Selbstmordversuche Malietoas.]** Wie aus Apia gemeldet wird, ereignete sich ein Aufsehen erregender Zwischenfall an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Wolf", welches den verbannt gewesenen König Malietoa von der Insel Jaluit nach Samoa zurückbeförderte. Als der König an Bord des Schiffes gebracht wurde, ward ihm nicht mitgetheilt, was mit ihm beabsichtigt werde, aber am zweiten Tage wurde ihm, nachdem er mit den Offizieren gespeist, gesagt, daß er nach Samoa zurückgebracht würde. Ob er nun Mißtrauen in diese Mittheilung setzte und irgend eine Bestrafung fürchtete, oder ob sein Geisteszustand getrübt war, ist nicht bekannt, aber bei erster Gelegenheit sprang er mitten auf dem Meere über Bord. Rasch wurde ein Boot herabgelassen und er wurde gerettet. Seine Bewegungen wurden alsdann überwacht, aber zwei Tage später entschlüpfte er der Wachsamkeit seiner Wärter und stürzte sich zum zweiten Male in das Meer. Er wurde wiederum an Bord gebracht und während der übrigen Reise nach Apia streng gehütet um einen dritten Selbstmordversuch zu verhüten.

Amerika.

* Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus **Durban** herrscht in Folge der Unterbrechung des **Frachtverkehrs** wegen Dürre in Johannesberg **großer Mangel an Nahrungsmitteln**. Die Preise sind um 40 bis 50 Proc. gestiegen. (W. T.

Von der Marine.

* Der Aviso „Pfeil" (Commandant Corvetten-Capitän Dräger) ist am 18. Oktober cr. in Alexandrien eingetroffen und beabsichtigt am 22. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 20. Oktbr.: S.-A. 6 38. U. 4.51. **Danzig, 19. Okt.** M.-A. 12.54. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 20. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, trübe, Regenfälle, zeitweise Aufklarung. Temperatur kaum verändert.

* **[Einweihungsfeier in der Loge „Eugenia".]** Nachdem am Donnerstag Abend Empfang und Begrüßung der Deputationen und Gäste in den nach dem Brande am 1. März v. J. neu hergerichteten geschmackvollen Räumlichkeiten der Loge „Eugenia" stattgefunden, erfolgte gestern in feierlicher Weise die Einweihung des neuen Tempels unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder derselben und einer großen Anzahl von Gästen. Erhöht wurde die Feier durch die Anwesenheit zweier Deputirten der großen National-Mutterloge in Berlin und vieler Deputationen von Logen aus der Nähe und Ferne. Alle vereinigte ein Festmahl in der befreundeten Loge „Einigkeit", welche ihre Räumlichkeiten der „Eugenia" während des Baues bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte.

* **[Auszeichnungen vom Zaren.]** Wie wir nachträglich erfahren, ist auch dem Director des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamtes, Herrn Regierungs-Baurath **Wolff**, welcher die seitens der Eisenbahn-Verwaltung getroffenen Vorkehrungen für den Aufenthalt und die Durchreise des Kaisers Alexander geleitet hatte, vom letzteren ein werthvoller Brillantring als Ehrengeschenk übermittelt. — Ferner ist Herrn Polizei-Inspector, Hauptmann **Tietz**, dem Leiter des polizeilichen Sicherheitsdienstes, der schon bei dem Zarenbesuch von 1881 den Stanislaus-Orden erhalten hat, jetzt der höhere St. Annen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Grenzaufseher a. D. **Siever** in Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Ernennung zum Handelsrichter.]** Hr. Kaufmann und Consul Max **Steffens** ist zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts in Danzig ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Premier-Lieutenant **Schlawe** vom westpr. Feldartillerie Regt. Nr. 16 ist à la suite des Regiments gestellt, Prem.-Lieut. **Lepper** vom thür. Feldartillerie-Regt. Nr. 19 in das westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, Hauptmann **Küntzel** vom Inf.-Regt. Nr. 128 unter Entbindung von dem Commando bei der Eisenbahn-Abtheilung in das Inf.-Regt. Nr. 137 versetzt; Second-Lieutenant **Abeneur** vom 1. Pionier-Bat. zum Premier-Lieut. ernannt, Second-Lieut. **Deinert** von demselben Bataillon in die 2. Ingenieur-Inspection und Premier-Lieut. **Aschert** von der 4. Ingen.-Insp. in das 1. Pionierbataillon versetzt. Bei der Landwehr sind Vice-Wachtmeister **Steffens**, Vice-Feldwebels **Jorck**, **Kappenberg** und **Rovenhagen** (Danzig), **Eick** (Pr. Stargard), **Frost** (Osterode), **Schulz**, **Engel** und **Krause** (Dt. Eylau), Vice-Wachtmeister **Bahr** (Neustadt) zu Second-Lieutenants der Reserve, Second-Lieutenant **Martin** (Pr. Stargard) zum Premier-Lieutenant ernannt. Ferner sind: **Imme**, Hauptmann à la suite des Grenadier-Regts. König Friedrich II. (3. ostpreuß. Nr. 4), Comp.-Führer bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, unter Beförderung zum Major als aggregirt zum Inf.-Regt. Nr. 99 versetzt; **Hopfe**, Hauptmann von der Unteroffizier-Schule in Weißenfels, zur Unteroffizierschule in Marienwerder übergetreten. Major z. D. v. **Schreuck-Notzing**, Bezirks-Commandeur in Allenstein, ist der Charakter als Oberstlieutenant, Rittmeister v. **Wittich** vom 8. Ulanen-Regt. der Charakter als Major verliehen.

* **[Cäcilienverein zu St. Nikolai.]** In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder die Herren Lehrer Wagner und Ehlert zum Rendanten resp. Schriftführer gewählt. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 27. November im großen Saale des Gewerbehauses in bisheriger Weise zu feiern.

* **[Zur Vereinigung der Pestalozzi-Vereine.]** Die Delegirten-Versammlung der Pestalozzi-Vereine für die Provinz Westpreußen zur Berathung über die Umwandlung der jetzigen Wohlthätigkeitsvereine in einen Rechtsverein ist auf den 27. Dezember in Danzig anberaumt worden.

* **[Westpreuß. Provinzial-Museum.]** Die Direction des westpreuß. Provinzial-Museums, dessen erfreuliches Wachsthum und vortreffliche Entwickelung wir bereits mehrfach hervorgehoben haben, hat soeben einen neuen gedruckten „Führer" durch die naturgeschichtlichen und vorgeschichtlichen Sammlungen herausgegeben, welcher für den Preis von 10 Pf. vom Garderobier und von den Aufsehern im Museum bezogen werden kann. Den Besuchern des Museums wird das gut orientirende, auch die neueren Erwerbungen enthaltende Schriftchen willkommen sein. Ueber Fragen, welche sich auf naturhistorische und prähistorische Vorkommnisse in der Provinz beziehen, ertheilt der umsichtige Director, Herr Dr. Conwentz, gern Auskunft. Mögen dessen anerkennenswerthe Bemühungen, das hiesige Provinzial-Museum zum Mittelpunkt und einer immer reicheren Schatzkammer der naturgeschichtlichen und archäologischen Forschungen Westpreußens zu machen, bei der Bevölkerung unserer Provinz allseitige aufmerksame Unterstützung finden!

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Robert G. aus St. Albrecht erhielt daselbst beim Verkapseln von Flaschen durch die Scherben einer zersprungenen Flasche an der rechten Hand eine große Schnittwunde mit Sehnenverletzung. — Der 6 Jahre alte Knabe Walter K. von hier turnte gestern an einem Treppengeländer an der Marienkirche, stürzte dabei herab und erlitt einen Bruch des rechten Unterarms. Beide Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

An Bord des hiesigen Dampfers „Annie" (Capitän Meßling) verunglückte gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der Heizer Joseph Litzbarski aus Weichselmünde dadurch, daß ihm, als er im Tankraum eine Arbeit auszuführen hatte, der eiserne Deckel des „Mauslochs" auf den Kopf fiel und eine bedeutende Verletzung herbeiführte. Litzbarski wurde ins Stadlazareth gebracht.

[Polizeibericht vom 19. Oktober.] Verhaftet: 1 Bäckergeselle wegen thätlichen Angriffs, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Sommerüberzieher, 1 schwarzer Tuchrock, 1 schwarze Tuchweste, 1 blauwollenes Hemde. — Gefunden: 1 Strohhut mit braunem Bande; abzuholen von der Polizei-Direction.

± **Neuteich**, 18. Oktober. Heute in der siebenten Abendstunde brannte in Leske die dem Besitzer Hermann gehörige Scheune nieder. Erst vor wenig Wochen wurde das ganze Gehöfte seines Sohnes, eines Besitzers in Gr. Lichtenau, ein Raub der Flammen.

† **Briesen**, 18. Oktober. Gestern wurde auf dem katholischen Kirchhofe von einem Hunde eine **Kindesleiche** aufgekratzt. Diese befand sich in einer Pappschachtel und war ziemlich flach auf einem Grabeshügel eingescharrt. Allem Anscheine nach war das Kind geheim geboren und ist Nachts hierhergebracht worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Kulm, 18. Oktober. Auf mehrfache Anregung hin hat Herr **Lieutenant Märcker**, Offizier in der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, welcher hier zum Besuch bei Verwandten weilt, sich bereit erklärt, in unserer Stadt einen Vortrag zu halten. Derselbe findet Dienstag Abend statt. Herr Märcker wird über „Emin Pascha und die deutsche Hilfsexpedition" sprechen. Der Ertrag des Abends soll dem Wißmannhospital in Zanzibar, in dem der Vortragende 6 Wochen lang krank gelegen hat, zu Gute kommen.

Thorn, 18. Okt. Die Bewohner unserer Niederung sind der Ansicht, daß die **Buhnenwerke** die Schuld an den bei Hochwasser stattfindenden Versandungen der Ländereien tragen. Heute hat im Schützenhause eine Besprechung mehrerer Bewohner der Thorner Niederung zum Zweck eines gemeinschaftlichen Vorgehens behufs Erlangung von **staatlicher Schadloshaltung** für die erlittenen Nachtheile stattgefunden. Die Versammlung, welche recht zahlreich besucht war, beschloß, wie die „Th. Ostd. Z." berichtet, durch einen Sachverständigen die erforderlichen Erhebungen anstellen zu lassen und dann die Schäden, welche bei einem Grundstück in Rudak eingetreten sind, gegen den Staat einzuklagen. Die Kosten dieses Prozesses werden von den Geschädigten, welche zur Feststellung der weiteren Schritte Delegirte ernennen sollen, gemeinsam getragen werden. Wenn ein siegreiches Erkenntniß erstritten, dann sollen auch die weiteren Schäden eingeklagt werden.

* **Stolp, 17. Oktober. Kaiser Alexander hat bekanntlich auf seiner Heimreise von Ludwigslust nach der russischen Grenze sich jede Ehrenbezeugung verbeten und ist deshalb nirgend auf den Bahnhöfen sichtbar geworden. Schon dieser Umstand ließ es für deutsche Reichsbürger gerathen erscheinen, dem Besuche des russischen Selbstherrschers gegenüber nicht über die Grenze einer achtungsvollen Zurückhaltung hinauszugehen. Es giebt aber leider in Deutschland überall gewerbsmäßige Hurrahschreier, die bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von ihrer „Loyalität" geräuschvoll Zeugniß ablegen. Auch in Stolp blieb der Zar vor den auf dem Bahnhofe erschienenen preußischen Staatsbeamten unsichtbar. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten verließ der Zug still, wie er gekommen, den Bahnhof. Trotzdem ließ, wie wir in der „Stolper Post" lesen, das in weiter Entfernung an den Zäunen eng gedrängt stehende Publikum es sich nicht nehmen, dem äußerlich am elegantesten ausgestatteten Waggon ein Hoch zuzurufen!**

Königsberg, 18. Oktober. Die Berufung des Regierungs-Präsidenten Frhrn. v. d. **Recke** in Königsberg auf den gleichen Posten in Düsseldorf und die Ernennung des Geh. Ober-Regierungsrathes Dr. v. **Heydebrand** und der Lasa aus dem landwirthschaftlichen Ministerium zum Regierungspräsidenten in Königsberg werden bestätigt. Durch die Ernennung des letzteren erlischt dessen **Mandat zum Abgeordnetenhause** für den Wahlkreis Wartenberg-Namslau-Oels im Regierungsbezirk Breslau.

* Der Bischof von Ermland hat an Stelle des verstorbenen Ehrendomherrn Stock den Erzpriester **Karau** aus Allenstein zum Ehrendomherrn ernannt.

* Der Staatsanwalt **Rentwig** in Breslau ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Memel, der Regierungs-Baumeister **Strohn** in Sensburg zum Kreisbauinspector daselbst ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine Patriarchin.]** Aus Sydney, 5. Septbr., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Eine wohl einzig dastehende Nachkommenschaft ist es, welche eine dieser Tage in dem kleinen Städtchen Parramatta in Neu-Süd-Wales verstorbene hochbetagte Frau hinterlassen hat. An ihrem Grabe trauerten nicht weniger als sechshundert in directer Linie von ihr abstammende Familienmitglieder. Im Verhältniß zu dieser zahlreichen Nachkommenschaft stand auch das Lebensalter der Greisin, unter deren Papieren sich noch der wohlerhaltene Taufschein, sowie ein urkundlich beglaubigtes Geburtsattest vorgefunden hat. Aus beiden Documenten geht hervor, daß die Frau im Jahre 1776 in einer englischen Grafschaft geboren wurde und somit an ihrem vor einigen Tagen erfolgten Heimgange das 113. Lebensjahr bereits überschritten hatte. Seit 86 Jahren lebte die ehrwürdige Patriarchin in der Colonie Neu-Süd-Wales, wohin sie ihrem Gatten, einem englischen Verwaltungs-Beamten, gefolgt war. Sie war bis wenige Stunden vor dem Tode in vollständigem Besitze ihrer geistigen Kräfte.

* **[Ein Känguruh]** wurde unlängst bei Kelberg in der Eifel erlegt. Das Thier, dessen Alter auf 2 Jahre geschätzt wird, ist seit etwa 3 Wochen dort gesehen worden. Unzweifelhaft gehörte das erlegte Thier zu denjenigen Känguruhs, welche, wie wir früher an anderer Stelle mittheilten, in der Nähe von Bonn ausgesetzt worden sind.

Newyork, 17. Okt. **[Eisenbahnzusammenstoß.]** In Gibson, Nebraska, collidirten zwei Personenzüge. 50 Passagiere wurden verletzt und 3 Schwerverletzte sind seitdem gestorben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Monza, 19. Oktober. (W. T.) **Das deutsche Kaiserpaar** ist Vormittags $9^1/_2$ Uhr hier eingetroffen und vom italienischen Königspaare und allen Mitgliedern des Königshauses, den Hofstaaten und dem Gemeinderath am Bahnhof empfangen worden. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Der König und der Kaiser, die Königin und die Kaiserin umarmten und küßten sich wiederholt. Unter den stürmischen Jubelrufen der Bevölkerung, welche die Straßen und Fensteröffnungen füllte, fuhren die Majestäten nach dem Königsschloß.

Berlin, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Die **conservative Gesammt-Vertretung Berlins** beschloß eine Wagner'sche Resolution zu Gunsten des Cartells. Prof. Adolf Wagner begründete sie. Er hob hervor, die Conservativen wollen wie 1887 das Cartell, werden aber die ihnen gebührende **maßgebende Stellung** in demselben niemals aufgeben. Denselben Standpunkt nahm Stöcker ein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oktober.

	Crs. v. 18				Crs. v. 18.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,60	64,50
Okt.-Novbr.	183,20	184,00	4% russ.Anl.80	83,10	92,60
April-Mai	191,50	193,20	Lombarden	54,40	54,50
Roggen			Franzosen	10[illegible]	101,40
Okt.-Novbr.	164,50	164,70	Cred.-Actien	164,10	163,50
April-Mai	167,70	168,50	Disc. Comm.	235,00	233,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	171,90	170,50
200 Pfd			Laurahütte	171,25	169,00
loco	24,50	24,50	Oestr. Noten	171,05	170,90
Rüböl			Russ. Noten	211,00	210,80
Oktober	67 60	66,40	Warsch. kurz	210,30	210,50
April-Mai	58,80	58,70	London kurz	20,395	20,405
Spiritus			London lang	20,225	20,23
Oktober	32,50	33,10	Russische 5%		
April-Mai	32 00	32,20	SW.-B. g. A.	69,90	70,50
4% Reichsanl.	107,70	107,90	Danz Privat-		
3½% do.	102,90	102,70	bank	—	—
4% Consols	106 75	106,70	D. Oelmühle	151,00	150,00
3½% do.	103,30	103 50	do. Priorit.	137,00	137,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,70	113,70
Pfandbr.	100,90	100,75	do. St-A	65,00	64,80
do. neue	100,80	100,75	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Prio.	58,10	58,10	Stamm-A.	95,25	95,25
5% Rum.G.-R.	97,00	96,80	Danz. St.-Anl.	102,50	102,50
Ung.4% Gldr.	85,90	85,70	Türk.5%A.-A.	82 00	82,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18 Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 165—174, russ. loco fest 110—114. — **Hafer** still. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 69. — **Spiritus** still, per Oktbr.-Novbr. 22¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21¼ Br. per Mai-Juni 21½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,95 Br., 6 90 Gd., per November-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 18 Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 11,72½, per Dezbr. 11,95, per März 12,42½, per Mai 12,67½. Ruhig.

Hamburg, 18. Oktober. Kaffee Good average Santos per Oktober 78¼, per Dezember 78½, per März 76½, per Mai 76¼. Ruhig.

Havre, 18. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 95,50, per März 93,75, per Mai 93,25. Ruhig.

Bremen, 18. Oktober. Petroleum (Schlußbericht.) ruhig. Standard white loco 6 95 Br.

Mannheim, 18. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,30, per März 19,95. — Roggen per Novbr. 16,35, per März 16,65. — Hafer per Novbr. 14,45, per März 15,00.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 281⅛, Franzosen 201⅜, Lombarden 108⅛, Aegypter 92,50, 4% ungar. Goldrente 85,70, Gotthardbahn 181,40, Disconto Commandit 235 20 Dresdner Bank 162,90, Laurahütte 166,80, Berliner Handelsgesellschaft 195,00. Fest.

Wien, 18. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,30, do. 5% do. 99,80 do. Silberrente 85,00, 4% Goldrente 110,40 do. ungar. Goldr. 100,20, 5% Papierrente 95,75, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 143,75, Länderbank 252,20, Creditact. 306,15, Unionbank 240,30, ungar. Creditactien 317,75, Wiener Bankverein 114,25, Böhm. Westbahn 340,50, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenb. 395,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221, Nordbahn 2585,00, Franzosen 237,35, Galizier 192,75, Lemberg-Czern. 235,25, Lombarden 126,00, Nordwestbahn 191,50, Pardubitzer 169,00, Alp. Mont. Act. 92,90, Tabakactien 120,75, Amsterdamer Wechsel 98,80, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,35, Napoleons 9,49, Marknoten 58,50, Russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 18. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Nov. 191, per März 201. — **Roggen** loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 138—139—138, per März 144—145—144—143—144. — **Raps** per Herbst 385. — **Rüböl** loco 33¾, per Herbst 32¾, per Mai 32.

Antwerpen, 18. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez u. Br., per Okt. 17⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Januar-März 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Okt. 22,60 per Nov. 22,75, per Nov.-Febr. 22,80, per Januar-April 23,10. — **Roggen** fest, per Oktbr. 14,00 per Januar-April 15,00. — **Mehl** behpt., per Oktbr. 52,50, per Nov. 52,75, per Novbr.-Febr. 52 60, per Januar April 52,75. — **Rüböl** fest, per Okt. 67,75, per Nov. 68,00, per Nov.-Dez. 68 25, per Januar-April 68,75. — **Spiritus** matt, per Oktober 37,00, per Novbr. 37,25, per Novbr.-Dezember 37,50 per Januar-April 39,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,60, 3% Rente 87,30, 4½% Anl. 105,62½, 5% italien. Rente 93,82½, österr. Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 86,06, 4% Russen 1880 94,10, 4% Russen 1889 91,40, 4% unific. Aegypter 468,12, 4% span. äuß. Anleihe 75, conv. Türken 17,12½, türkische Loose 71,00, 5% priv. türk. Obligationen 451,25, Franzosen 517,50, Lombarden 278,75, Lomb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 548,75, Banque de Paris 862,50, Banque d'escompte 522,50, Credit foncier 1312,50, do. mobilier 491,25, Meridional-Actien 701,25, Panamacanal-Actien 55,00, do. 5% Oblig. 43,50, Rio Tinto-Actien 312,50, Suezcanal Actien 2325,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25 22, Cheques a. London 25,24, Compt. d'Escompte 60.

London, 18 Oktober. Engl. 2¾% Consols 97⁵⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 10⅞, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 91⅛, conv. Türken 16⅞, österreich. Silberrente 72 österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85. 4% Spanier 74⅞. 5% privilegirte Aegypter 102½. 4% unific. Aegypter 92½. 3% garantirte Aegypter 100½. 4¼ % ägypt. Tributanl. 92¾, 6% consol. Mexikaner 91⅜, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 92, Canada-Pacific 71, De Beers-Actien neue 22¾, Rio Tinto 12⅜, Rubinen-Actien 1¾ % Agio. Platz-Discont 3⅝ %.

London, 18. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 460, Gerste 7740, Hafer 59 140 Qrts. Engl. Weizen ruhig, stetig, fremder zu Gunsten der Käufer angekommene Ladungen ruhig, Mehl ruhig, Mais ⅛ bis ½ sh., Gerste ¼, Hafer stramm ca. ½ sh. höher.

London, 18. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Milde.

Glasgow, 18 Oktober. Roheisen (Schluß.) Mixed numbes warrants 54 sh 8 d.

Liverpool, 18. Okt. Getreidemarkt. Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer, andere Artikel eher stetig. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 18. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 900 Ballen. Unregelmäßig. Amerikaner und Brasilianer [illegible] niedriger. Middl. amerik. Lieferung: [illegible] Alles Käuferpreise.

Petersburg, 18. Oktober. Wechsel a. London 3 Mt. 86,30, do. Berlin 3 Mt. 47,15½, Amsterdam 3 Mt. 79,75, do. Paris 3 Mt. 38,10, ½-Imperials 7,74, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 260, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestplt.) 237, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe [illegible], do. 3. Orientanleihe [illegible], do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe [illegible], do. 4% Bodencredit - Pfandbriefe [illegible], Große russ. Eisenbahnen [illegible], Kursk-Kiew-Actien [illegible], Petersburger Discontobank [illegible], Petersburger intern. Handelsbank [illegible], Petersburger Privat-Handelsbank [illegible], russ. Bank für auswärt. Handel [illegible], Warschauer Discontobank —, Privatdiscont [illegible].

Petersburg, 18. Oktober. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August —. — **Weizen** loco 10,50. **Roggen** loco 7,90. **Hafer** loco 4,30. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 17. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,82, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,21¼, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chic.- u. North-Western-Act. [illegible], Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Act. [illegible], Illinois-Central-Act. [illegible], Lake-Shore-Michigan-South-Act. [illegible], Louisville- und Nashville-Actien [illegible], Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien [illegible], Newy. Lake-Erie- u. West.-second-Mort.-Bonds [illegible], Newy. Central- u. Hudson-River-Actien [illegible], Northern-Pacific-Preferred-Actien [illegible], Norfolk- u. Western-Preferred-Actien [illegible], Philadelphia- und Reading-Actien [illegible], St. Louis- u. S.-Franc.-Pref.-Act. [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. [illegible].

Newyork, 17. Okt. Baumwolle in Newyork [illegible], do. in New-Orleans [illegible], Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork [illegible], do. in Philadelphia [illegible], rohes Petroleum in Newyork [illegible], do. Pipe line Certificates per Novbr. [illegible]. Ziemlich fest. Schmalz loco [illegible]. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) [illegible]. — **Kaffee** (Fair Rio-) [illegible], Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 15,05, per Januar 15,02. — Getreidefracht [illegible].

Newyork, 18. Okt. Wechsel auf London [illegible]. **Rother Weizen** loco [illegible]. — **Mehl** loco [illegible]. — **Mais** [illegible]. — **Fracht** [illegible]. — **Zucker** —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Oktober.

Weizen loco [illegible] per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible]

Regulirungspreis [illegible]

Roggen loco [illegible]

Gerste [illegible] — **Erbsen** [illegible] — **Rübsen** [illegible] — **Raps** [illegible] — **Leinsaat** [illegible] — **Kleie** [illegible] — **Spiritus** [illegible]

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. Oktober. Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

Weizen. [illegible] russ. zum Transit 104 Pfd und 110 Pfd 95 M, 113/4 Pfd 100, hell 104 Pfd 102 M, Futter- 88 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inl. mittel feucht 131 M per To. bez. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 128 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 215 M, schimmelig 190 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit Sommer- 248 M, abfallend 200 M per Tonne gehand. — **Leinsaat** russ. 183—185 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ zum Transit erdig 94 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 125 M per To. bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,50 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., Okt. 52 M Gd., Oktober-Mai 51 M Gd. nicht contingentirter loco 34 M Gd., Okt. 32¼ M Gd., Oktbr.-Mai 31¼ M Gd.

Danzig, 19. Oktober.

*** [**Wochen-Bericht.**] Das Wetter ist auch während der abgelaufenen Woche dem Landmanne günstig gewesen. — Mit der Eisenbahn trafen 373 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und aus diesen und dem anderweitigen Angebot fand ein Umsatz von ca. 2000 Tonnen **Weizen** statt. Inländischer Weizen, schwach zugeführt, wurde bei fehlender Nachfrage von draußen nur an hiesige Mühlenetablissements zu ziemlich behaupteten Preisen verkauft. Transitwaare fand von Seiten unserer Exporteure etwas mehr Beachtung, da verschiedene Verkäufe nach Skandinavien gelangen, und wurden in vielen Fällen Preise zu Gunsten der Verkäufer zugestanden. Bezahlt wurde:

Inländischer Sommer- 119/20, 127 Pfd 166, 173 M, hellbunt 123/4 Pfd 164 M, polnischer zum Transit bunt 126/7 Pfd 133 M, hellbunt 129 Pfd 137 M, fein hochbunt glasig 131/2 Pfd 146 M, russischer zum Transit Ghirka 124 Pfd 128 M, roth milde 120 Pfd 125 M, roth 130 Pfd 135 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, Transit 133 M Termine zum freien Verkehr per Nov.-Dezember 175½ M, Transit per Okt.-Novbr. 131½, 132 M, per Nov.-Dezbr. 133, 132½, 133, 132½ M, per Dez.-Januar 134 M, per April-Mai 140, 140½, 140 M, per Juni-Juli 143 M

Roggen bei sehr kleiner Zufuhr zu steigenden Preisen verkauft. Bezahlt wurde: per 120 Pfd inländischer 118, 122 Pfd 153, 154 M, alt 122 Pfd 155 M, russ. zum Transit 115 Pfd 98 M. Regulirungspreis inländischer 152, 153, 154 M, unterpolnischer 100, 102, 103, 104 M, Transit 99, 101, 102, 103 M Auf Lieferung inländischer Oktober 154, 155 M, Oktober-November 153½ M, per April-Mai 157, 158 M, per Nov.-Dez. 100 M, per April-Mai 106½ M — **Gerste** inländische kleine 100 Pfd 120 M, zum Transit 110, 114 Pfd 98, 101 M, hell 105, 108 Pfd 102, 110 M — **Erbsen** inländische Koch- 165 M, russ. zum Transit Futter- 100 M — **Spiritus** contingentirter loco 54⅛, 53½ M bez., 54 M Gd., kurze Lieferung 53½ M Gd., per Okt-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M Gd., kurze Lieferung 33½ M Gd., per Okt.-Mai 31½ M bez. und Gd.

Danziger Fischpreise vom 18. Oktober.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,80 M, Zander 0,80—1,00 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,50—0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,20 M per Pfd. Flundern per Mandel 0,50—3,00 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 18. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 126 Pfd 140 M bez., bunter 121/2 Pfd 170,50 M bez., gelber russ. 122 Pfd 135, 123 Pfd bes. 129 M bez., rother russ. 116 Pfd 127, 118 Pfd 128, 129, 118 Pfd 129, 122 Pfd bes. 131, 123 Pfd 134, bes. 131, 124 Pfd 134, bes. 132,50, 133, 125 Pfd bes. 132,50, 126 Pfd 137, 141, 127 Pfd 137, 138, 141, 128 Pfd 138, 129 Pfd blsp. 131, 132 Pfd 143, 134 Pfd 145, Sommer- 127 Pfd 139, 129 Pfd 134 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122 Pfd 151 M bez., russ. ab Bahn 116 Pfd 97, 118 Pfd 99,50 119 Pfd 100 50, 101 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 87, 87,50, 88, 88,25, 88,50, 89, 96, fein 101,50, 103 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 144 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. fein 120, Tauben- 114 M bez., graue 144,50, 150 M bez. grüne russ. schimmlig 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 128, 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 147 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 106 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 166, 168 M bez., mittel russ. 152, 157, 160, Ger. 140, mack 143 M bez., gering russ. 138, 139 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 198, 200, 203, 208, 213, 220, 223 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 35 M Br., per Oktbr. contingentirt 54½ M Br., nicht contingentirt 34½ M Br. per Nov.-März nicht contingentirt 32½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 178—183, do. per Oktober-November 182,50, do. per Nov.-Dez. 182,50, per April-Mai 189,00. **Roggen** still, loco 159—161, do. per Oktbr.-Nov. 161,00, do. per Nov.-Dez. 161,50, do. per April-Mai 164,00. Pomm. **Hafer** loco 148—153. — **Rüböl** matt, per Oktbr.-Novbr. 65,00, per April-Mai 60,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Oktober-Nov. mit 70 M Consumsteuer —, per Nov.-Dezbr. mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai 32,00. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 18. Oktbr. **Weizen** loco 180—192 M, gelb uckerm. — M, per Okt. 185½—184½ M, per Novbr.-Dezbr. 185½—184½—184¾ M, per Dez.-Jan. 187½ M, per April-Mai 194—193¼ M — **Roggen** loco 158—169 M, per Okt. 166 M, per Oktbr.-Novbr. 165½—164¾ M, per Nov.-Dezbr. 166¼—165½ M, per Dezbr.-Jan. — M, per April-Mai 168¾—169¼—168½ M — **Hafer** loco 149—170 M, ost- u. westpreuß. 153—158 M, pommersch. u. uckermärkischer 155—159 M schlesischer 154—158 M feiner schlesischer 160—165 M a. B., russischer 153—162 M frei Wg., per Oktbr. 151½—150¼ M, per Oktbr.-Novbr. 151½—150¼ M, per Novbr.-Dezbr. 151¾—151 M, per April-Mai 154—153½ M — **Mais** loco 122—128 M, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 120 M, per Nov.-Dez. 118¾ M, per Dezbr.-Jan. 118¾ M, per April-Mai 120½ M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 16,75 M, per Okt.-Nov. 16,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,75 M, per Okt.-Nov. 16,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Okt.-Novbr. 8,10 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M Kochwaare 161—200 M **Weizenmehl** Nr. 0 22—20,75 M Nr. 00 25,75—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75 bis 22,75 M, Nr. 0 u. 1 22,50—21,00 M, ff. Marken 24,60 M, per Oktober 22,70 bis 22,60 M, per Oktober-Novbr. 22,70 bis 22,60 M, per Nov.-Dez. 22,70—22,60 M, per April-Mai 23,10—23 M — **Petroleum** loco 24,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 67 M, per Oktbr. 65,8—66,4 M, per Okt.-Nov. 63,7 M, per Nov-Dezbr. 62,4 M, per Dezbr.-Jan. 62 M, per April-Mai 58,5—58,3—58,7—58,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,7—53,3 M, per Oktober 53,3—52,5 M, unversteuert (70 M) 34,1 M, per Oktbr. 33,6—33,7—33—33,1 M, per Okt.-Novbr. 31,7—31,5 M, per Novbr.-Dezbr. 31,5—31,2 M, per April-Mai 32,5—32,1—32,2 M, per Mai-Juni 32,8—32,5 M — Eier per Schock — M

Magdeburg, 18. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,40, Kornzucker excl. 88 % 15,50, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement —. Schwächer. Gem. Raffin. II. mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 11,72½ bez., 11,75 Br., per Novbr. 11,85 Gd., 12,90 Br., per Novbr-Dezember 11,87½ Gd., 11,95 Br., per Januar-März 12,25 bez., 12,30 Br. Stetig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 262 000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Oktober. Wind: SSO.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Artushof (SD.), Hoppe, Liverpool, Zucker. — Ennismore (SD.), Harris, London, Holz.

19. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Goval (SD), Campbell, Königsberg, leer.

Gesegelt: Ballochbuie (SD.), Webster, Königsberg, Heringe.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

18. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Erdmann. Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Ordre, Danzig. — Kraskowski, Neukrügerskampe, 60 T. Weizen, 10 T. Gerste, Döring, Danzig. — Wenzel, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — Schmidt, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker. Wieler u. Hardtmann, Danzig.

Stromauf: Henneberg, Danzig, 78,50 T. Dachpappe, Schalkan, Königsberg.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Oktober. Wasserstand plus 0,74 Meter. Wind: N. Wetter: trübe, kalt.

Stromab:

v. Gzyblowski, 1 Kahn, Modrzenewski, Czernewicz, Fordon, 11 323 Kgr. Faschinen.

Kawecki, 1 Kahn, do., do., do., 18 802 Kgr. Faschinen.

Kuminski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Roy, 1 Kahn, do., do., 20 000 Kgr. Feldsteine.

Voigt, 1 Güterdampfer, Makowski, Turbowo, Danzig, 58 968 Kgr. Weizen, 18 837 Kgr. Roggen.

Pulik 11 Traften, Halpern, Pinsk, Danzig, 2473 Plancons, 7826 St. Kantholz, 2313 Sleeper, 10 060 eichene, 1819 runde eichene, 47 kief. Eisenbahnschwellen.

Freuser, 1 Traft, Horowicz, Ulanow, Thorn, 2100 Mauerlatten.

Kühl, 6 Traften, Berl. Holzcomtoir, Mokrany, Danzig, 1458 Rundkiefern, 6 Rundtannen, 3645 St. Kantholz, 1065 Sleeper, 1120 Balken, 2615 Faßdauben, 339 eichene, 1026 kieferne Eisenbahnschwellen.

Woiczyk, 1 Traft, Schulz, Tykoczin, Schulitz, 330 Rundkiefern, 195 St. Kantholz.

Grzesiak, 1 Traft, Zucker, Ulanow, Thorn, 26 Rundkiefern 1704 Mauerlatten.

Rzepiella, 2 Traften, Löw, Tarnobrzeg, Thorn, 2710 St. Kantholz, 34 Sleeper.

Dohen, 5 Traften, Berl. Holzcomtoir, Lenin, Danzig, 2313 Rundkiefern, 866 Elsen, 1864 Mauerlatten, 162 Balken, 3681 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 19. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	741	O	5	Regen	10	
Aberdeen	749	O	5	bedeckt	11	
Christiansund	758	OSO	5	heiter	8	
Kopenhagen	756	OSO	3	Dunst	10	
Stockholm	762	O	4	bedeckt	10	
Haparanda	765	still	—	bedeckt	4	
Petersburg	768	SO	1	Nebel	6	
Moskau	766	ONO	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	742	W	4	wolkig	9	
Cherbourg	745	W	7	Regen	11	
Helder	749	OSO	2	wolkenlos	8	
Sylt	752	SSO	2	Nebel	8	
Hamburg	753	OSO	1	Nebel	9	1)
Swinemünde	755	SO	2	bedeckt	10	
Neufahrwasser	757	still	—	Nebel	7	
Memel	759	O	3	bedeckt	10	
Paris	749	SW	2	bedeckt	9	
Münster	750	NO	3	wolkenlos	3	
Karlsruhe	752	SW	3	Regen	6	
Wiesbaden	751	ONO	1	bedeckt	6	2)
München	753	SO	3	wolkig	5	3)
Chemnitz	754	O	3	bedeckt	8	
Berlin	754	SO	2	Nebel	7	
Wien	753	NW	1	bedeckt	8	
Breslau	754	still	—	bedeckt	6	
Ile d'Aix	754	W	4	wolkig	13	
Nizza	753	ONO	4	wolkig	11	
Triest	756	still	—	bedeckt	12	

1) Nachmittag Regen. 2) Thau. 3) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum unter 740 Millim. liegt über England, im Kanal stürmische westsüdwestliche Winde mit starken Regenfällen verursachend. Bei schwacher meist südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland trübe und stark neblig, die Temperatur ist durchschnittlich etwas gesunken.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	758,0	+ 12,8	SO, mäßig, bewölkt.
19	8	756,7	+ 9,0	SO. flau, bewölkt., neblig.
	12	756,0	+ 11,7	OSO, flau, leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18 Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet; aber die Speculation zeigte große Zurückhaltung, und Geschäft und Umsätze bewegten sich im allgemeinen in engen Grenzen, nur vereinzelte Ultimowerthe hatten periodisch belangreichere Umsätze für sich. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung; dagegen fanden die Verhältnisse des Geldmarktes eine günstigere Beurtheilung, so daß der Börsenschluß allgemein eine weitere Befestigung erkennen ließ. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, aber Reichsanleihen und preußische Conso's etwas abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist ziemlich behauptet; fremde Staatsfonds und Renten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen fester und lebhafter. Bankactien fest. Industriepapiere theilweise schwächer; Montanwerthe anfangs zu etwas nachgebendem Course ziemlich belebt, schließlich befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100 50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,75
do. neue Pfandbr.	3½	100,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,30
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	81,80
do. Goldrente	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	82,60
do. Rente 1883	6	—
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	82,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	87,60
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,00
Italienische Rente	5	93,50
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	96,[illegible]0
Türk. Anleihe von 1865	1	17,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88 25
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83 40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97 80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	86,10
2. u. 4. Em.	5	93,00
2. Em.	4½	91,90
1. do.	4	89,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107 80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113 75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	137,10
Oesterr. Loose 1854	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,00
do. Loose von 1860	5	121,50
do. do. 1864	—	309,50
Oldenburger Loose	3	137,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,10	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,75	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	64,80	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	85,25	6
do. St.-Pr.	117,25	5
Saal-Bahn St.-A.	51,80	—
do. St.-Pr.	114,90	5
Stargard-Posen	103,25	4½
Weimar-Gera gar.	24,60	—
do. St.-Pr.	98,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,40	4
Gotthardbahn	180,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85 80	4⅗
Lüttich-Limburg	24,10	—
Oesterr.-Franz. St.	101,10	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	84 30	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	70,50	7,48
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	33,60	—
Südösterr. Lombard	53,90	1
Warschau-Wien	204 [illegible]	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81 20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83 60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	81,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	96,40
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	98,75
†Kursk-Kiew	5	89,40
†Mosko-Rjäsan	5	91 50
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologove	5	91,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Teresvol	5	99,90

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	130,75	5½
Berliner Handelsges.	184,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,20	3⅜
Bresl. Discontbank	112,90	6½
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	169,60	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,00	7½
do. Bank	170,30	9
do. Effecten u. W.	130,40	10
do. Reichsbank	137,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,60	6½
Disconto-Command.	233,60	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	7½
Hannöversche Bank	115,30	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,30	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,10	4⁸⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	22,70	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,70	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,90	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,00	4
Schlesischer Bankverein	139,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6¼
Danziger Oelmühle	150,00	12
do. Prioritäts-Act.	137 00	10
Neufeldt-Metallwaaren	139,30	—
Actien der Colonia	9701	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	98,50	3
Deutsche Baugesellschaft	113,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	182,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	110,25	—
Wilhelmshütte	112,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	116,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	169,00	—
Stolberg. Zink	74,10	5½
do. St.-Pr.	141,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	5	20 405
do.	3 Mon.	5	20,23
Paris	8 Tg.	3	80 85
Brüssel	8 Tg.	4	80,85
do.	2 Mon.	4	80,40
Wien	8 Tg.	4	170,75
do.	2 Mon.	4	169,45
Petersburg	3 Wch.	6	209,10
do.	3 Mon.	6	205,80
Warschau	8 Tg.	5½	210,50

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	1388
Dollar	[illegible]25
Englische Banknoten	20,395
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,90
Russische Banknoten	210,80

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an
Danzig, den 18. Oktober 1889.
Amtsgerichtsrath Witzmann und Frau. (459

Mittwoch, den 16. d. M., starb in Neustadt nach langem Leiden in Folge eines Schlaganfalles Herr
Georg Hepner.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 22., Nachm. 3 Uhr, auf dem alten Johanniskirchhofe statt. (483

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Hoffnung", Capitain Wallis, auf der Reise von Westhartlepool nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 21. Oktober cr.,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (481
Danzig, den 19. Oktober 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unserem Procurenregister ist heute die sub Nr. 790 eingetragene Procura des Gerhard Julius Heinrich Stroehmer für die bisherige Firma Joh. Stroehmer Nr. 1125 des Firmenregisters gelöscht. (482
Danzig, den 18. Oktober 1889.
Kgl. Amtsgericht X.

Aufgebot.
Folgende Urkunden:
a. Das Sparkassenbuch des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins Nr. 118467 über 300 M.
b. Das Sparkassenbuch des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins Nr. 118468 über 300 M.
c. Die Empfangsbescheinigung der Danziger Privat-Actien-Bank Littr. D. I. Nr. 25429 über 600 M, ausgestellt am 8. Januar 1889 auf den Namen der Frau Rosa Beltzer zu Danzig.
d. Das Sparkassenbuch des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins Nr. 133224 über 150 M
sind angeblich verloren gegangen und sollen auf den Antrag der Eigenthümer nämlich:
zu a und b des Privatförsters Friedrich Piotraschke in Lesnian bei Altjahn,
zu c. der unverehelichten Rosa Beltzer zu Danzig,
zu d. der Wittwe Anna Hellwig geb. Ruschkowski zu Danzig
zum Zwecke der neuen Ausfertigung amortisirt werden.
Es werden daher die Inhaber dieser Urkunden aufgefordert spätestens im Aufgebotstermine
den 22. Mai 1890,
Vormittags 9 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht, Langenmarkt 43, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.
Danzig, den 11. Oktober 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 4 — Creditverein zu Pr. Eylau — heute Folgendes eingetragen worden:
Die Genossenschaft führt in ihrer Firma statt des bisherigen Zusatzes: „Eingetragene Genossenschaft" nunmehr den Zusatz: „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht." (454
Rosenberg Westpr., den 14. Oktober 1889.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 2 — Creditverein zu Rosenberg — heute folgendes eingetragen worden:
Die Genossenschaft führt in ihrer Firma statt des bisherigen Zusatzes „Eingetragene Genossenschaft" nunmehr den Zusatz: „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht." (455
Rosenberg Wpr., 14. Okt. 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unserem Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 16 eingetragenen Genossenschaft Molkerei [illegible] zufolge Verfügung vom 17. Oktober 1889 heute folgendes eingetragen: [illegible] Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht eingetragen. (434
Schwetz, 17. Oktober 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Zu Folge Verfügung vom 17. Oktober 1889 ist am 17. Oktober 1889 die in Ziegenhof errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Gustav Zittlau ebendaselbst unter der Firma
Gustav Zittlau
in das diesseitige Handelsregister unter Nr. 190 eingetragen. (453
Tiegenhof, d. 17. Oktober 1889.
Kgl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Vorschußverein zu Briesen, Westpr., eingetragene Genossenschaft, hat in ihrer Firma statt der bisherigen Bezeichnung: „eingetragene Genossenschaft" die Bezeichnung: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" aufgenommen und ist dies in unserem Genossenschaftsregister Nr. 1 zufolge Verfügung vom 16. Oktober d. J. eingetragen worden.
Culm, den 16. Oktober d. J.
Königliches Amtsgericht.

Soeben traf in Danzig in unterzeichneter Buchhandlung ein:
Julius Wolff, Die Pappenheimer.
Eleg. geb. 6 M.
Freytag, Der Kronprinz,
erscheint im Laufe der nächsten Woche. (472
L. Sauniers Buchhdlg.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (470
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Klavierst. (Methode Kullak) in u. ausser d. Hause erth. Martha Jensen, Strohdeich 15.

Klavier- u. Gesangunterricht, vorz. Meth. (Gesang 8 St. 6 M) gründl. Fleischergasse 15. (462

Engl. Conversationsst. in und außer dem Hause ertheilt Auguste Jensen, Strohdeich 15.

Tanzlehrer Haupt,
Frauengasse 18, 1. Et.
Sprechstunden:
Jeden Montag und Dienstag von 11—1 und von 3—7 Uhr.
Aufnahmen in den begonnenen Cursus finden noch bis Mitte November statt. (401

Frischen
Pumpernickel
per 1/2 Kgr. — Stück 35 ₰.
Astr. Perl-Caviar,
Almeria-Weintrauben
empfiehlt (175
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Junge fette Enten,
à 60 ₰, liefert ins Haus Dominium Straschin.

Sämmtl. Artikel zur
Wäsche,
in garantirt bester Waare zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (400

Höcherlbräu
hochfein!
soeben neue Sendung eingegangen, und empfehle in Flaschen und Gebinden von 14 Ltr. aufwärts frei ins Haus. (468
C. F. W. Müller Nachflgr.,
Alleinige Niederlage:
Langgasse Nr. 75.



Die beste, billigste, zweckmässigste und am meisten Zeit ersparende
Wring-Maschine
ist diejenige der Empire Wringer Co., Auburn, U.S.A. Solide, weisse Gummi-Walzen. Grosste Dauerhaftigkeit. Garantie. Jede Maschine trägt die nebige Schutzmarke. Zu haben in allen Haushaltungsgegenstände-Handlungen.
Agent für Europa:
H. P. Moorhouse, 17 rue de Paradies, Paris.
Agenten werden allerorts gesucht.

Haltbare Winteräpfel
werden in größeren Partien zu kaufen gesucht und erbittet Preisangabe per 50 Kilo Kuhn, Danzig [illegible] 15, III. (454

Mein Geschäftshaus in Dirschau, im Mittelpunkte der Stadt worin seit 25 Jahren ein Restauration, Material- u. Schankgeschäft betrieben wird, beabsichtige ich billig zu verpachten. A. K. Thormann, Steindamm 18. (436

In Zoppot w. e. Haus m. Gart. v. e. Selbstk. z. k. ges. Off. u. Nr. 428 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zwei gute bestgepflegte Pferde hat billig zu verkaufen [illegible] (380

Pianino, fast neu, (prämiirt), f. [illegible] M. z. verk. Fleischerg. 15 pt.

Per 1. November cr. suchen wir für unser Colonialwaarengeschäft einen jüngeren flotten Expedienten. (434
Brachlow & Janicki.

Eine Erzieherin mit bescheidenen Ansprüchen wird für ein Mädchen von 6 Jahren z. 1. Dezember d. J. zu engagiren gesucht. Off. u. S. 100 postlagernd [illegible] erbeten.

[illegible] Lehrerin erth. Privat- u. Nachhilfestunden, sowie Französisch u. Englisch geg. bill. Honorar. Adr. u. Nr. 477 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

In unserm
Herren-Confections-Geschäft
ist die Stelle eines tüchtigen Verkäufers [illegible] vakant. Bewerbungen nur aus der Branche. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Louis Bennigson u. Co.
Haagens Nachfolger, Königsberg i. Pr.

Von ein. jung. Kaufm. wird in Neufahrw. vom 1. Novbr. ein [illegible] Zimmer mit Pension gesucht. Offert. Neufahrwasser W. postlagernd erbeten.

Auf sogleich suche für mein
Herren-Garderobe-Geschäft
einen tüchtigen
Verkäufer.
Salair bis 1800 Mark. Abschrift der Zeugnisse sowie Photogr. erbeten.
G. Bernstein,
Cassel. (440

82. Langgasse 82. S. Deutschland, am Langgasser Thor.
Mein Lager für die Herbst-Saison
ist mit allen Neuheiten auf das reichhaltigste sortirt und empfehle in bekannt größter Auswahl:

Regenschirme in Seide, Gloria und Wolle, mit dauerhaften Gestellen, elegant ausgestattet, zu billigsten Fabrikpreisen. Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.

Hüte und Mützen für Herren, Knaben und Kinder, nur diesjährig gewählte Herbst-Formen zu anerkannt billigsten Preisen. Wiener Haar-Hüte, Fabrikat W. Pleß, pro Stück nur 9 Mark. Cylinder-Hüte von 4,50—13 M.

Pelzwaaren wie Muffen, Kragen, Mützen, Kindergarnituren und Besätze in den neuesten Wiener Moden auffallend billig. Reparaturen werden angenommen u. billigst effectuirt.

Filzschuhe, gut gearbeitet, **Hutmacher-Schuhe** in großer Auswahl, sowie **Pantoffel** sehr billig.

(9337

III. Große Geld-Lotterie
für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preußischen Vereins vom
Rothen Kreuz.
Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.
Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.
Zur Verloosung gelangen ausschließlich
Geldgewinne.

Anzahl				Betrag
1	Gewinn von			Mk. 150 000
1	-	-		- 75 000
1	-	-		- 30 000
1	-	-		- 20 000
5	-	à Mk.	10 000 =	- 50 000
10	-	-	5 000 =	- 50 000
100	-	-	500 =	- 50 000
500	-	-	90 =	- 45 000
3500	-	-	30 =	- 105 000
4119	Gewinne mit			Mk 575 000

Baar ohne jeden Abzug.
Jedes Loos kostet Mk. 3,50
Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saal der Königlichen General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.
Loose sind zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Würzburger Hofbräu
empfiehlt 20 Flaschen Mk. 3
9631) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Reizende Neuheiten in Lampenschirmen!
als: Modellirbogen, Landschaft, Venedig, Krippe, Carroussel mit Mechanik, alles mit erleuchteten Häuschen. Preis per Stück 20 Pf. — Es sind von diesen Lampenschirmen schon Tausende verkauft in der Buchhandlung Breitgasse 118. (416
W. Derwein.

Patzenhöfer-Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt
8881) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Gerichtliche Auction,
Langenmarkt No. 11.
Donnerstag den 24., Freitag den 25. und nöthigenfalls Sonnabend den 26. Oktober 1889, Vorm. präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn R. Hasse für Rechnung der H. Spriegel'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Polysander Pianino, 53 diverse Tische in eschen, eichen und mahagoni Holz, 250 div. Stühle, davon 102 schwarze Wienerstühle mit amerikanischem Sitz, 10 große Pfeilerspiegel, mehrere Sopha's, 4 große Sophaspiegel, 20 gr. Bilder, darunter Oelgemälde (Seestücke), 5 gr. eis. Oefen mit Rohren und Schirmen, 12 Gaskronleuchter, 10 einflammige Gasarme, 4 Armleuchter, 2 Wendh.-Lampen, 1 gr. Barometer und Thermometer, 5 Büffets, 1 Regulator, 1 Repositorium mit Kohlensäure-Apparat zum Bierzapfen, div. Kleider und Buffetschränke, Kommoden, 4 eis. Bettgestelle mit completten Betten, 1 eis. Kleiderhalter mit 9 Armen und ca. 80 eis. Knaggen, 54 Meter neues Linoleum, 20 Meter Cocosläufer, 4 eis. Gartentische, 4 do. Bänke und 24 do. Gartenstühle, mehrere Büsten, mit Consolen, mehrere Fach weiße und bunte Gardinen, 12 Rouleaux, mehrere Fach Lamberquins mit Stangen, 3 gr. Oleanderbäume.
Ferner: 6 dreiarmige Alfenid-Leuchter, 2 silberne Bowlenlöffel, 190 Alf. Gabeln, 130 Messer, 151 Löffel 1100 div. Gläser, als feine Wein-, Wasser- und Liqueurgläser und Bierseidel, 24 feine Weinkaraffen, 420 div. Teller, 97 div. Tischtücher, 334 Stück Servietten, 140 Stück div. Handtücher, 2 gr. kupferne Bouillontöpfe mit Deckel, 12 gr. kupferne Kochtöpfe mit Deckeln, 15 kupferne Kasserollen mit Deckeln, 2 kupferne Nelsonformen und 3 kupferne Bratpfannen. Schließlich 1 große Menge Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe.
Den 1. Auctionstag als am Donnerstag, den 24. Oktober, werde ich sämmtliches angeführte Mobiliar versteigern, die übrigen Tage die Geschäfts-Utensilien. (380
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Auction zu Zugdam.
Donnerstag, den 24. Oktober 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn Bliewernitz wegen Brandschaden an den Meistbietenden verkaufen:
13 gute Kühe, theils hochtr. theils frischm., vier 1½jähr. Zuchtbullen, drei 1½jähr. Stärken, drei 1½jähr. Stiere, 12 Stück Jungvieh, 7 Faselschweine, 2 Pferderechen, 1 Strohschüttler, 1 Rübenhackmaschine etc.
Ferner für fremde Rechnung:
ca. 15 Pferde.
Fremdes Vieh darf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (444
F. Klau, Auctionator.
Danzig, Röpergasse 18.

Ordentliche General-Versammlung
der Actionäre der Danziger Spritfabrik i. Liq.
am Sonnabend, d. 9. November cr., Nachmittags 3½ Uhr, im Comptoir der Fabrik.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz und Decharge.
2. Mittheilungen über den Stand der Liquidation.
Stimmkarten werden gegen Uebergabe der Actien vor der Versammlung ausgegeben.
Danzig, den 3. Oktober 1889.
Der Aufsichtsrath. R. Steimmig. (426

Loose
der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Internationalen Sport-Ausstellung Köln à 1 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.
G. Merres,
9087) approb. Zahnarzt.

Unterricht in der Stenographie.
Der Stenographische Verein (Stolze) eröffnet am 23. d. Mts. wieder einen Cursus zur Erlernung der vereinfachten Stolzeschen Stenographie. Derselbe umfaßt 16, an den Mittwoch-Abenden stattfindende Unterrichtsstunden. Der Kostenbeitrag von 8 M ist erst in der dritten Unterrichtsstunde zu entrichten, bis dahin steht der Rücktritt ohne Zahlung frei.
Die Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer liegt in der Homannschen Buchhandlung, Langenmarkt 9/10, aus, wo das Nähere zu erfahren ist, auch eine Abhandlung über den Nutzen der Stenographie unentgeltlich in Empfang genommen werden kann. (177
Der Stenographische Verein (Stolze).

Pa. oberschlesische Heizkohlen
liefert von heute ab waggonweise zu 100—200 Ctr., auf Wunsch auch franco Haus zu Grubenpreisen (255
Paul Ollendorff jun.,
Comtoir: Langenmarkt Nr. 6.

Gelegenheitsgedichte u. Polterabendaufführungen äußerst scherzhaft. Inh., (gr. Erf. gar.) angef. Adr. u. 451 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine geübte Plätterin wünscht noch einige Privatstellen anzunehmen. Zu erfr. Mauseg. 12, III.

Deutscher Correspondent
u. 2. Buchhalter f. e. gr. Agent.- u. Sped.-Gesch. in Kiew gesucht. Sprachkenntnisse erw. Eintritt sof. Gehalt anfs. 60 Rs. monatlich.
Adressen mit Lebenslauf unter Nr. 429 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein junges, anst. Mädchen, (Tochter e. Beamten v. außerhalb), wird Stellung in einem f. Geschäft, zur Hilfe in d. Wirthschaft oder als Nähterin bei einer Schneiderin gesucht, da selbiges d. Schneiderei erlernt hat. Es wird weniger auf Gehalt als liebevolle Behandlung gesehen. Off. u. 476 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein bestens empfohlener
Reisender
für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft kann sich u. Einreichung v. Zeugn. u. Photographie u. 287 in der Exp. d. Ztg. melden.

Empf. e. anspruchsl. Wittwe als Stütze d. Hausfrau, selb. kann kochen, sehr gut plätten, übernimmt auch die Wartung der Kinder, auch bei kranken Damen. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empfehle 2 Kochmamsells für Hotel 1. Ranges. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100. (427

Eine tücht. ält. Landwirthin in f. Küche bewandert, empfiehlt f. selbstst. Wirthsch. J. Hardegen.

Ein geübter und gewissenhafter
Schreiber
mit guter Handschrift wird für einige Zeit gesucht.
Meldungen werden unter 476 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Goldarbeiter-Gehülfe, welcher gut graviert, findet dauernde Beschäftig. bei Adolf Bukau, Elbing, Juwelier u. Zahntechniker.

Ein gebild. junges Mädchen, mit der Häuslichkeit vertraut, wünscht z. 1. Novbr. e. Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. unt. 441 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener und discreter Buchhalter wünscht in seinen Freistunden die Buchführung kleinerer Geschäfte zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Nr. 301 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Maschinist für Seedampfer,
mit Patent 1. Classe, sucht Stellung an Bord oder an Land.
Offerten unter Nr. 388 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Zum Betriebe einer Weinhandlung und Destillation wird ein geeignetes
Lokal gesucht.
Adr. unt. 333 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für 2 Pferde Stallung mit groß. Hofraum u. s. w. ist sofort zu vermiethen
Breitgasse 128|29.
Näh. daselbst 1 Tr. hoch, links.

Langgasse 44 I
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung zu vermiethen. Näh. unten im Laden. (298

Die Conditorei Langenmarkt 8 (früher à Porta) ist zu Ostern k. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst I. Etage. (145

Jopengasse 50 ist die erste und Saal-Etage vom 1. April, im Ganzen auch getheilt, zu vermieth. Zu bes. jed. Donnerstag u. Montag v. 11—1. Näh. Schüsseldamm 52 pt.


Kaufm. Verein „Merkur" Danzig.
Montag, d. 21. d. M., Abends 8½ Uhr,
Kaiserhof.

Gartenbau-Verein.
Montag, den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr:
Monatsversammlung
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.
(Frauengasse 26).
Der Vorstand
195) A. Lenz.

Kaiser-Panorama.
Letzter Tag für 7. Reise:
Die Pyrenäen II.

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II.

Restaurant Hotel zum Stern.
Täglich Anstich von
Hammer-Bräu
p. Glas 15 ₰. (138

Restaurant
Zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich d. hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll
480) A. Kersten.

Restaurant Punschke.
Heute Abend:
Anstich von Hammerbräu,
(münchener), ganz etwas exquisites, per Glas 15 ₰
wozu höflichst einladet
Ad. Punschke.

Augustinerbräu.
Frische Sendung
Bockwurst.



Gambrinushalle
Danzig,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt
seine Lokalitäten,
speciell
Familien-Salon parterre, Billard- und Spiel-Salons
I. Etage,
hohe und luftige Räume,
Ausschank von
Münchener Zacherlbräu und Elbinger Märzen-Bier.
Gute Küche.
409) **W. Hauer.**

Höcherlbräu
früher Gelonke.
Hundegasse Nr. 85
Heute Karpfen in Bier.

Vortrag
von
Gerhard Rohlfs,
am 24. Oktober, Abends 7½ Uhr, im
Apollosaal des Hotel du Nord
Thema:
Ueber die deutsche Colonisation an der Ostküste von Afrika.
Billets für numerirte Sitzplätze à M 2 und 1,50, Stehplätze à M 1, Schülerbillets à M 0,50 in L. Sauniers Buch- und Kunsthandlung. (265

Café Gelonke
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 20. Oktober cr.:
Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 20. October 1889:
Großes
Streich-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
395) C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 20. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Truppe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Mißes Olsen und Schmidt, Ballettänzerinnen.
Fröken Martini, Skandinav. Tänzerin u. Taubenkönigin.
Mr. Webb, engl. Gang- und Danz-Komiker.
Zum Schluß:
Jocko,
der brasilianische Affe, komische Pantomime in 1 Akt ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.
Montag, den 21. Oktober 1889:
Große Extra-Vorstellung.
Der Billet-Verkauf befindet sich jetzt bei Hrn. J. Neumann, Cigarren-Geschäft, Langenmarkt Nr. 27.

Stadttheater.
Sonntag, den 20. Oktober Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. Der Veilchenfresser. Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.
Abends 7½ Uhr: Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Montag, den 21. Oktober: Der Troubadour. Oper in 4 Akten von Verdi.
Dienstag, den 22. Oktober: Fest-Vorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin Augusta Victoria. Verschwörung der Frauen oder Die Preußen in Breslau. Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Arthur Müller.
In Vorbereitung: Der Mikado. Maurer und Schlosser. Flotte Weiber. Der Kampf um das Dasein.

Operngläser
empfiehlt zu den billigsten Preisen und größter Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, (9202
Ecke Matzkauschegasse.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.